



NSG-ALBUM

Rheinbrohler Ley

Gebiet der Biotopbetreuung in der VG Bad Hönningen (NR)



(Günter Hahn)

NSG-ALBUM

Rheinbrohler Ley

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	Teil des FFH-Gebietes DE-5510-302 „Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied“ Teil des Vogelschutzgebietes DE-5609-401 „Unteres Mittelrheingebiet“
Biotopbetreuung seit:	1999
Entwicklungsziel:	Strukturreiche Halboffenlandschaft mit einem Mosaik aus Fels und Trockenrasen, xerothermen Trockenhangwald und Felsgebüsch, artenreichen Halbtrockenrasen und Salbei-Glatthaferwiesen sowie Streuobstwiesen und Trockenmauern als Lebensraum gefährdeter Pflanzen- und Tierarten.
Maßnahmenumsetzung:	Beseitigen unerwünschter Gehölzbestände und Zurückdrängen von Kanadischer Goldrute motormanuell und durch Schafbeweidung, Pflanzung und Pflege von Streuobst regionaltypischer Sorten, Freistellen von Trockenmauern. Zeitweise Nachpflege mit Beseitigung der Stockausschläge, saisonal gestaffelte Beweidung. Renaturierung aufgelassener Kleingartenanlagen.
Zustand (früher):	Mit dichtem Gebüsch tlw. vorwaldartig durchwachsene Streuobstbestände, Weinberge, Halbtrockenrasen, aufgelassene Gärten.
Bisher erreichtes Ziel:	Weitgehende Wiederherstellung von Offenland, Halbtrockenrasen und Streuobstbeständen, Entwicklung von typischen Magerwiesen (LRT 6510), Sicherung der wertvollen Pflanzen- und Tierbestände, Freistellung von Trockenmauern.



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
„Neuwied“:**



Ansprechpartner:
Günter Hahn
Tel: 0261-3043914
mailto: guenter.hahn@sweco-gmbh.de

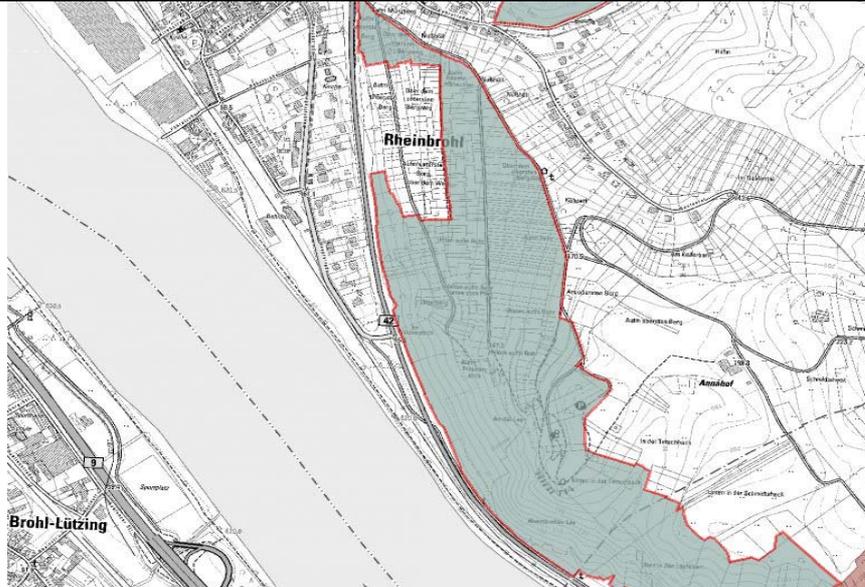
Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Günter Hahn
Text: Günter Hahn
Stand: Dezember 2015

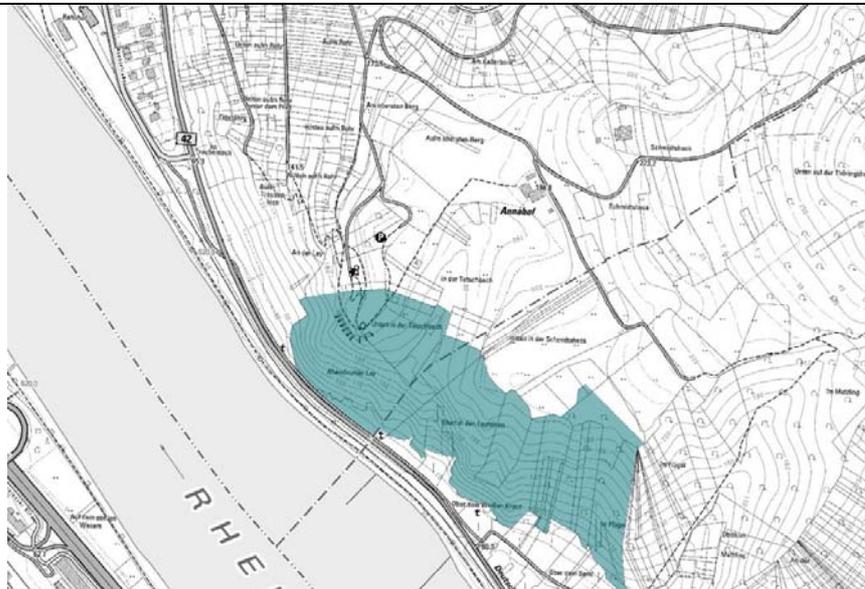
Lage des FFH-Gebietes „Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied“ (Teilgebiet Rheinbrohler Ley und Betreuungsgebiet)

(LANIS Mapserver, Stand: 2015, Maßstab 1 : 4.000)



Lage des Vogelschutzgebietes „Unteres Mittelrheingebiet“ (Teilgebiet Rheinbrohler Ley)

(LANIS Mapserver, Stand: 2015, Maßstab 1 : 4.000)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver, Stand: 2015, Maßstab 1 : 4.000)

Legende

-  Maßnahmeflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)





**Biotopkartierung
Rheinland-Pfalz
(LANIS Mapserver,
Stand: 2015,
Maßstab 1 : 4.000)**

- Legende**
- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
 - ▬ Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
 - ▭ Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
 - BT Biototypen Punkte
 - ▬ BT Biototypen Linien
 - BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop
 - BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotop
 - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenf
 - BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
 - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
 - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft



Blick von Süden auf den markanten Rheinbrohler Ley-Felshang im Mittelrheintal.

(G. Hahn, 2015)



Das Betreuungsgebiet im nach Nordwesten abfallenden Rheinhang.

(G. Hahn, 2015)

Das Betreuungsgebiet kennzeichnet einen Landschaftsausschnitt, der die historisch gewachsene Kulturlandschaft mit seiner Vielgestaltigkeit widerspiegelt.

(G. Hahn, 2015)



Westhang der Rheinbrohler Ley, im Hintergrund die Wanderhütte auf der Feldkuppe, mit Huteeichen und Halbtrockenrasen. Im Vordergrund blühend Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) und Heidenelke (*Dianthus deltoides*).

(G. Hahn, 2009)



Schwingel, Trespe und Draht-Schmiele bestimmen das grasige Bild des Trockenrasens im späten Sommer.

(G. Hahn, 2015)





Westhang mit Huteei-chen und Rheinischem Glanzlieschgrasrasen (LRT 6214). Offenhaltung durch Schafbeweidung und Nachpflege aufkommender Gehölze (Brombeere, Stockaus-schläge von Robinie).

(G. Hahn, 2011)



Südhang mit Mosaik aus Silikattfels und ihrer Pionervegetation (LRT 8230), Silikattrockenrasen (LRT 6214) und Felsgebüsch. Spora-dische Schafbeweidung.

(G. Hahn, 2011)



Lückiger Trockenrasen mit Flechten, Goldaster (*Aster linosyris*), Ge-wöhnlicher Thymian (*Thymus pulegioides*), Gewöhnliches Sonnen-röschen (*Helianthemum nummularium*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Schafschwin-gel (*Festuca ovina*).

(G. Hahn, 2011)

Die Gewöhnliche Kückenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) im Trockenrasen blüht im zeitigen Frühjahr.

(G. Hahn, 2014)



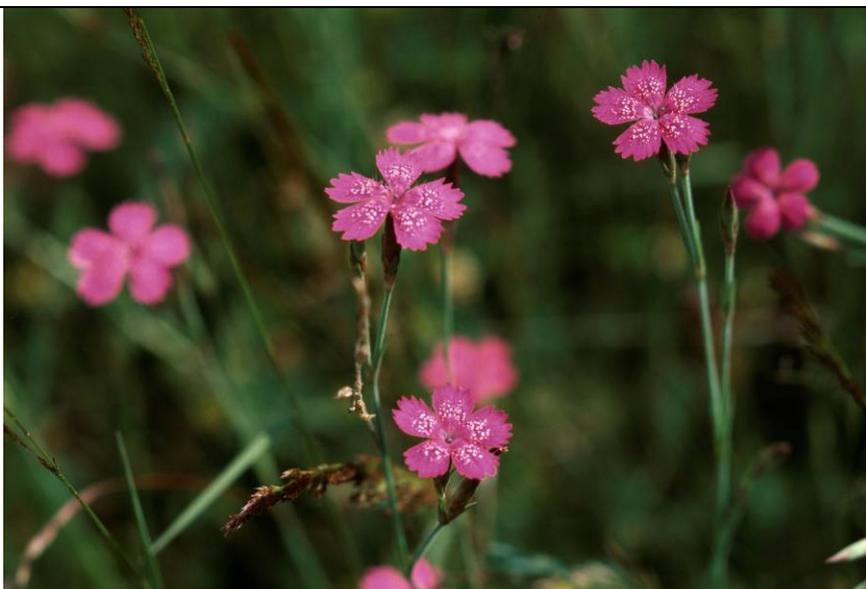
Im Sommer blüht die Goldaster (*Aster lino-syris*) im Trockenrasen der Südhangflächen.

(G. Hahn, 2011)



Die Heidenelke (*Dianthus deltoides*) blüht gruppenweise im Trockenrasen.

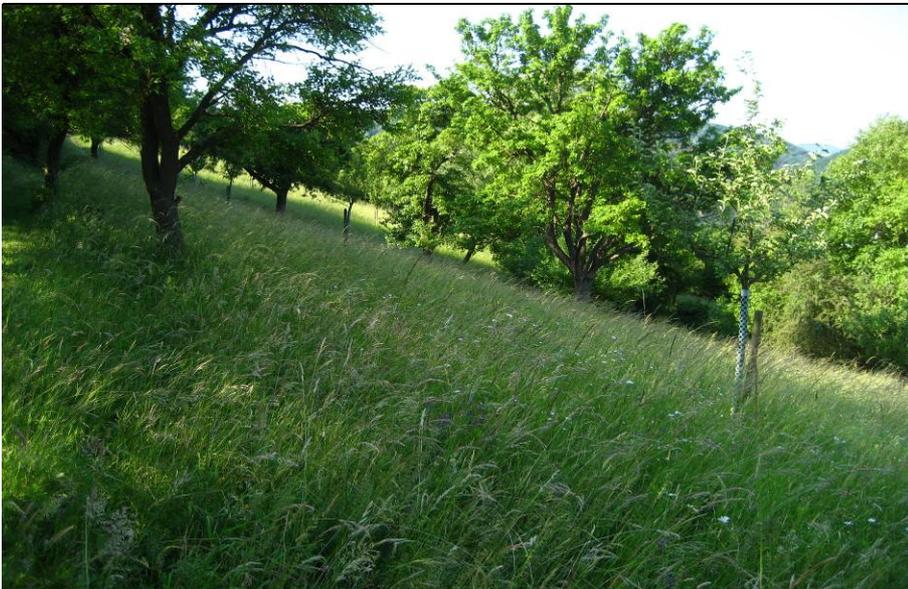
(G. Hahn, 2008)





Blütenreicher Halbtrockenrasen (LRT 6210). Wird einmal im späten Sommer mit Schafen beweidet und aufkommende Gehölze bei Bedarf abgemäht.

(G. Hahn, 2015)



Salbei-Glatthaferwiese (LRT 6510, „Magere Flachland-Mähwiese“). Wird ein- bis zweimal im Jahr mit Schafen beweidet, gelegentlich erfolgt eine Pflegemahd.

(G. Hahn, 2015)



Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) – namensgebende Art des blütenreichen Wiesentyps. An der Blüte eine Wiesenhummel (*Bombus pratorum*), rechts ein Wollschweber (*Bombylius spec.*).

(G. Hahn, 2009)

Der Arbeitskreis Rheinbrohler Ley pflegt den Streuobstbestand und pflanzt Hochstämme lokaltypischer Sorten.

(G. Hahn, 2008)



Der Arbeitskreis führt die Entbuschungsarbeiten im Betreuungsgebiet durch.

(G. Hahn, 2014)



Nach der Entbuschung: die Streuobstwiese erhält ihren halboffenen Charakter zurück. Für die Entwicklung der Glatt-haferwiese ist jedoch noch eine intensive jahrelange Nachpflege erforderlich.

(G. Hahn, 2013)





In Teilflächen des Betreuungsgbietes ist die Kanadische Goldrute bestandsbestimmend und unterdrückt wertvolle Orchideen- und Enzianbestände. Sie zurückzudrängen erfordert jahrelange intensive Nutzung durch Beweidung und motormanuelle Nachpflege.

(G. Hahn, 2015)



Eine frühe und eine späte Beweidung mit Schafen sind für die Entwicklung der Halbtrockenrasen und Glatt-haferwiesen günstig. Obergräser werden dadurch unterdrückt. Die Tritte der Tiere schaffen günstige Anwachsbbedingungen für Offenbodenkeimer und damit für viele Blütenpflanzen.

(G. Hahn, 2012)



Die Schafe beweidet noch verbuschte Bereiche mit. Dies erleichtert die spätere Entbuschungsarbeit.

(G. Hahn, 2015)

Vom Arbeitskreis freigestellt Trockenmauer in aufgelassener Rebanlage.

(G. Hahn, 2013)



Die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) besiedelt die nach Süden ausgerichteten Felsbereiche und Trockenmauern.

(G. Hahn, 2007)



Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ist in den Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen westlicher Exposition anzutreffen. Hier nutzt sie zur Sonnung gerne Wegböschungen, Holzstücke und –haufen sowie Steinhaufen und Mauerreste.

(G. Hahn, 2012)





Senfweißling (*Leptidea sinapis*), ein typischer Magerwiesenbewohner im Gebiet.

(G. Hahn, 2008)



Der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) fliegt im gesamten Gebiet, hauptsächlich in den Felsbereichen.

(G. Hahn, 2008)



Rotbraunes Ochsenauge (*Pyronia tithonus*) auf Dost (*Origanum vulgare*).

(G. Hahn, 2014)

Die Große Holzbiene (*Xylocopa violacea*) ist Neubürger und wird seit 1992 um Neuwied nachgewiesen. Sie besiedelt sonnige Lebensräume mit hohem Blütenangebot und viel Totholz zur Nistanlage.

(G. Hahn, 2009)



Männchen der Gehörnten Mauerbiene (*Osmia cornuta*) in einem Bohrloch einer Käferlarve im Totholz eines Obstbaumes.

(G. Hahn, 2015)



Junguhus im Felshang der Rheinbrohler Ley – Leitart des Vogelschutzgebietes.

(G. Hahn, 2015)



Biototypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- Traubige Graslilie (*Anthericum liliago*)
- Goldaster (*Aster linosyris*)
- Gewöhnliche Zwergmispel (*Cotoneaster integerrimus*)
- Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
- Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Fransenezian (*Gentianopsis ciliata*)
- Peletiers Habichtskraut (*Hieracium peleterianum*)
- Große Zweiblatt (*Listera ovata*)
- Bienenragwurz (*Ophrys apifera*)
- Purpurknabenkraut (*Orchis pupurea*)
- Große Sommerwurz (*Orobanche elatior*)
- Gewöhnliche Kükchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)
- Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*)
- Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)
- Pechnelke (*Viscaria vulgaris*)

Tierarten:

- Uhu (*Bubo bubo*)
- Zippammer (*Emberiza cia*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)
- Gemeiner Rosenkäfer (*Cetonia aurata*)
- Hornisse (*Vespa crabro*)
- Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
- Senfweißling (*Leptidea sinapis*)
- Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)
- Rotbraunes Ochsenauge (*Pyronia tithonus*)
- Dunkelbrauner Bläuling (*Aricia agestis*)
- Malven-Würfelfleckfalter (*Pyrgus malvae*)
- Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*)
- Schönbär (*Callimorpha dominula*)
- Schwarzer Bär (*Artica villica*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)
- Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)
- Kleiner Heidegrashüpfer (*Stenobotrus lineatus*)

Anmerkungen:

Das Betreuungsgebiet zeichnet sich durch die typische Ausprägung verschiedener Biototypen und im Kreis Neuwied besondere Pflanzenvorkommen aus (u. a. Rheinischer Glanzlieschgrasrasen, Trespens-Trockenrasen, Peletiers Habichtskraut, Zottiger Klappertopf, Gelbe Wiesenraute). Darüber hinaus beinhaltet es eine besonders reichhaltige Schmetterlingsfauna.

Die großflächige Freistellung der verbuschten Wiesen und die Pflege zur Entwicklung der seltenen Wiesentypen mit ausgeprägtem Arteninventar ermöglicht der engagierte Einsatz des Arbeitskreises Rheinbrohler Ley in Zusammenarbeit mit einer Schäferei.